



Stadt Köln

So heizt Köln

Ergebnisse des Zensus 2022



Datenquelle

Datengrundlage für die vorliegende Veröffentlichung sind die Ergebnisse des Zensus 2022 (Stichtag 15.05.2022).

Im Rahmen des Zensus 2022 wurde eine Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) durchgeführt. Die GWZ basiert auf einer schriftlichen Erhebung unter den Gebäude- und Wohnungseigentümer*innen und wurde als Vollerhebung aller Gebäude mit Wohnraum und darin befindlicher Wohnungen sowie bewohnten Unterkünften konzipiert.

Dennoch mussten die Angaben zu einigen Gebäuden und Wohnungen geschätzt (imputiert) werden, zum Beispiel, wenn Eigentümer*innen keine Angaben zu einem Gebäude oder einer Wohnung gemacht haben. Die GWZ für Köln enthält für 11,3 Prozent der Gebäude und für 16,4 Prozent der Wohnungen imputierte Angaben. Die hier präsentierten Zahlen sind somit als Schätzungen zu verstehen, die mit Ungenauigkeiten behaftet sind. Dennoch bietet die GWZ des Zensus 2022 wertvolle Informationen zum Thema Wohnen in der Stadt Köln, die nicht in anderen Datenquellen verfügbar sind.

Die hier präsentierten Ergebnisse beziehen sich auf alle Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum. Ausgenommen sind bewohnte Unterkünfte und ausschließlich gewerblich genutzte Wohnungen.

Weitere Informationen zum Zensus 2022 sind hier verfügbar:

https://www.zensus2022.de/DE/Home/_inhalt.html

Statistische Geheimhaltung

Um das Grundrecht aller Bürgerinnen und Bürger auf informationelle Selbstbestimmung zu schützen und den Vorgaben des § 16 Bundesstatistikgesetz Rechnung zu tragen, dürfen die Veröffentlichungen auf Basis Zensus 2022 keine Rückschlüsse auf Einzelfälle ermöglichen. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, wurden die Daten des Zensus 2022 mit der Cell-Key-Methode verschlüsselt. Hierbei werden einige Fallzahlen in den veröffentlichten Tabellen gegenüber ihren Originalwerten leicht verändert ausgewiesen. Die maximale absolute Abweichung gegenüber dem Originalwert ist gering, da jedoch jede Zelle einer Tabelle separat angepasst wird, addieren sich die jeweiligen Tabellenfelder einer Tabellenzeile oder -spalte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme.

Weitere Informationen zur Anwendung der Cell-Key-Methode im Zensus 2022 sind hier verfügbar:

<https://www.zensus2022.de/DE/Zensusdatenbank/Geheimhaltung.html>

Hinweis auf Datenanhang

Alle im Bericht verwendeten Daten werden als Datenanhang (Excel-Datei) zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Dazu muss der Bericht aus dem Internet heruntergeladen und lokal gespeichert werden. Der Datenanhang ist unter „Lesezeichen“ (letzter Punkt) und „Anlagen“ zu finden.

Definitionen

Heizungsart

Bei einer **Zentralheizung** werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes befindet, beheizt.

Unter einer **Etagenheizung** versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle (zum Beispiel eine Gastherme) meist innerhalb dieser Wohnung befindet.

Bei einer **Fernheizung (Fernwärme)** werden ganze Wohnbezirke von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme versorgt.

Einzelöfen beheizen jeweils nur den Raum in dem sie stehen. Ein **Mehrraumofen** beheizt gleichzeitig mehrere Räume.

Eine **Blockheizung** liegt vor, wenn ein Block ganzer Häuser durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in/an einem der Gebäude oder in dessen unmittelbarer Nähe befindet (sogenannte Nahwärme).

Energieträger

Bei **Solar-/Geothermie und Wärmepumpen** wird Sonnenenergie aus Wasser, Luft und Erde mit Hilfe von Kollektoren, Wärmepumpen und -tauschern gewonnen. Dazu zählt auch die Wärme, die aus der Abluft von Gebäuden gewonnen wird (sogenannte Abluftwärme).

Unter **Biomasse (ohne Holz)** als Energieträger versteht man alle durch Pflanzen oder Tiere erzeugten organischen Substanzen, aus denen mittels Verbrennung Energie gewonnen werden kann. Dazu zählen unter anderem Stroh, Biomüll oder Gülle. Biogas entsteht bei der Vergärung von Biomasse und ist auch hier einzuordnen

Weitere Informationen zu den Fragen und Definitionen im Zensus 2022 sind hier verfügbar:

https://www.zensus2022.de/DE/Wer-wurde-befragt/Musterfragebogen_GWZ/Fragebogen.html

Zusammenfassung

Laut der Gebäude- und Wohnungszählung des Zensus 2022 gab es in der Stadt Köln zum Stichtag der Erhebung (15.02.2022) 142.726 Gebäude mit Wohnraum mit insgesamt 567.401 Wohnungen. Der Großteil dieser Gebäude (rund drei Viertel) wurde über eine Zentralheizung beheizt. Die Wohnungen in den zentral beheizten Gebäuden machten rund zwei Drittel aller Wohnungen im Stadtgebiet aus.

Mindestens 80 Prozent aller Wohnungen wurden mit fossilen Energieträgern beheizt, wobei Gas der mit Abstand häufigste Energieträger war. Mindestens 2,1 Prozent der Wohnungen wurden mit erneuerbaren Energieträgern beheizt, wobei Solar-/Geothermie und Wärmepumpen am meisten genutzt wurden. Stadtweit machten erneuerbare Energien somit nur einen geringen Anteil an den genutzten Energieträgern aus, jedoch variierte dieser Anteil über die Stadtteile. In drei Stadtteilen (Widdersdorf, Hahnwald und Fühlingen) wurden Solar-/Geothermie und Wärmepumpen für 10 Prozent und mehr der Wohnungen genutzt.

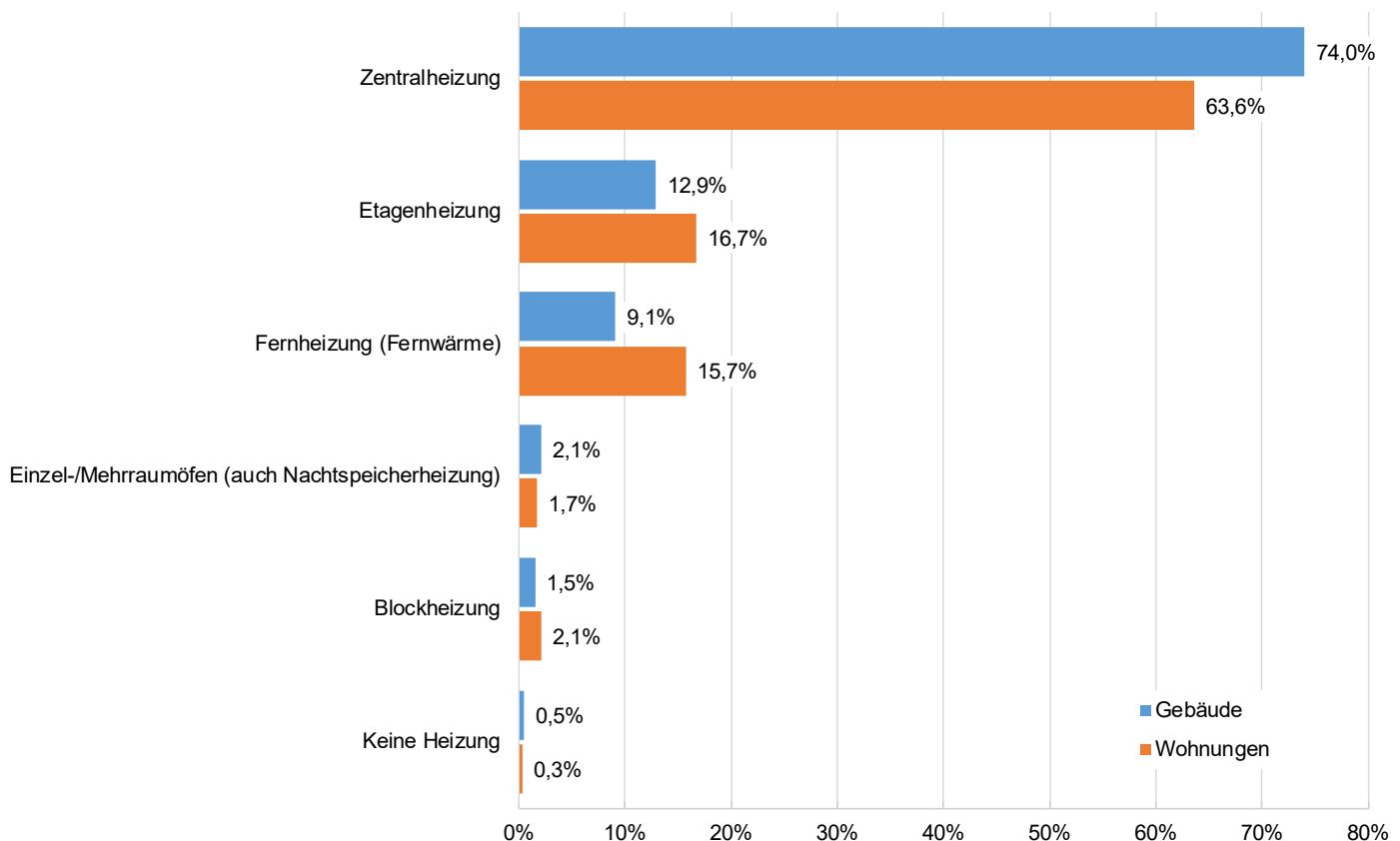
Gas wurde vor allem in Gebäuden zum Heizen verwendet, die vor 1960 oder zwischen 1980 und 1999 gebaut wurden, sowie in Gebäuden im Besitz von Wohnungsgenossenschaften. Fernwärme kam häufig in Gebäuden zum Einsatz, die zwischen 1970 und 1979 oder nach 1989 errichtet wurden, außerdem in Mehrfamilienhäusern und in Gebäuden, die Bund, Land oder anderen privatwirtschaftlichen Unternehmen (nicht Wohnungsunternehmen, zum Beispiel Banken, Versicherungen oder Fonds) gehörten. Heizöl fand besonders oft Verwendung in Gebäuden aus den Jahren 1960 bis 1979, in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie in Eigentum von Privatpersonen oder Bund und Land. Erneuerbare Energien wurden überwiegend in nach 1999 errichteten Gebäuden genutzt, vor allem in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie in Gebäuden, die Wohnungsgenossenschaften gehörten.

Der Großteil der Gebäude mit Wohnraum in Köln verfügte über eine Zentralheizung

Laut Zensus 2022 gab es in der Stadt Köln zum Stichtag der Erhebung (15.02.2022) 142.726 Gebäude mit Wohnraum mit insgesamt 567.401 Wohnungen.

Der Großteil der Gebäude (74 %), wurde über eine Zentralheizung beheizt. Die Wohnungen in diesen Gebäuden machten rund 64 Prozent aller Wohnungen im Stadtgebiet aus. Weitere gängige Heizungsarten waren Etagenheizungen (12,9 % der Gebäude und 16,7 % der Wohnungen) und Fernheizungen (Fernwärme) (9,1 % der Gebäude und 15,7 % der Wohnungen). Weitaus seltener wurden Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachspeicherheizung) und Blockheizungen (je rund 2 % der Gebäude und Wohnungen) verwendet. Lediglich 0,5 Prozent der Gebäude und 0,3 Prozent der Wohnungen verfügten über keine Heizung (Grafik 1).

Grafik 1: Gebäude und Wohnungen nach Heizungsart in Köln (%)



Quelle: Zensus 2022 – Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

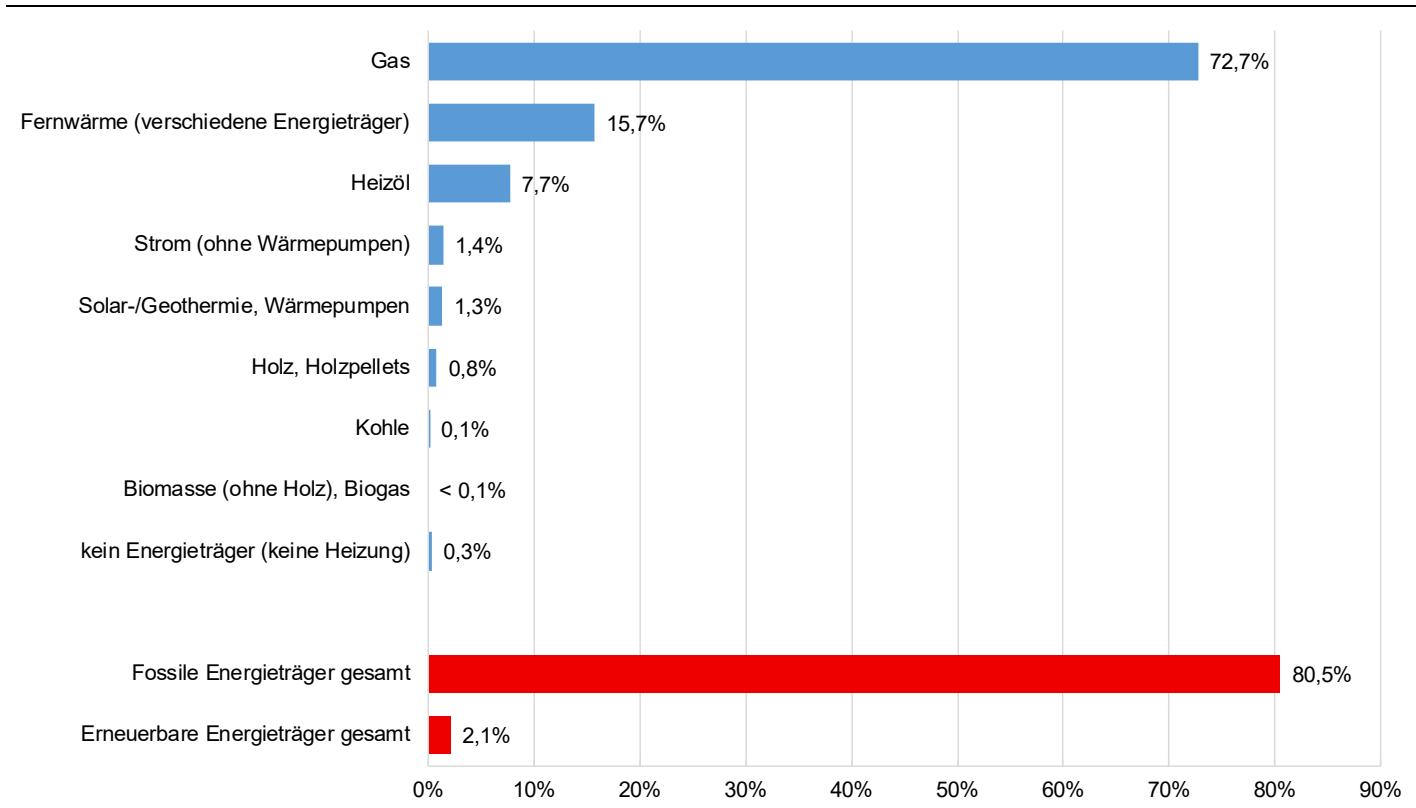
Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnungen)

Die Wohnungen in Köln wurden vorwiegend mit fossilen Energieträgern beheizt

Mit 72,7 Prozent wurde der Großteil der Kölner Wohnungen zum Stichtag des Zensus mit Gas beheizt. Mit einem Abstand folgten Fernwärme (verschiedene Energieträger) (15,7 %) und Heizöl (7,7 %). Strom (ohne Wärmepumpen), Solar-/Geothermie und Wärmepumpen nutzten jeweils etwas weniger als 1,5 Prozent der Wohnungen (jeweils 1,4 % und 1,3 %). Holz und Holzpellets, Kohle, und Biomasse (ohne Holz) und Biogas wurden jeweils in weniger als einem Prozent der Wohnungen verwendet (jeweils 0,8 %, 0,1 % und <0,1 %) (Grafik 2).

Hieraus ergibt sich, dass mindestens 80,5 Prozent der Wohnungen in Köln mit fossilen Energieträgern (Gas, Kohle, und Heizöl) beheizt wurden und mindestens 2,1 Prozent mit erneuerbaren Energieträgern (Biomasse (ohne Holz) und Biogas, Holz und Holzpellets, und Solar-/Geothermie und Wärmepumpen) beheizt wurden. Hierbei ist zu beachten, dass die Energieträger Fernwärme (verschiedene Energieträger) und Strom (ohne Wärmepumpen) nicht verlässlich den Kategorien fossile/erneuerbare Energieträger zugeordnet werden können, da nicht bekannt ist, welche Energiequellen zur Erzeugung der Fernwärme/des Stroms genutzt wurden. Unabhängig von der Zensuserhebung ist jedoch festzuhalten, dass große Teile des Kölner Fernwärmennetzes mit Erdgas betrieben werden.¹

Grafik 2: Wohnungen nach Energieträger der Heizung in Köln (%)

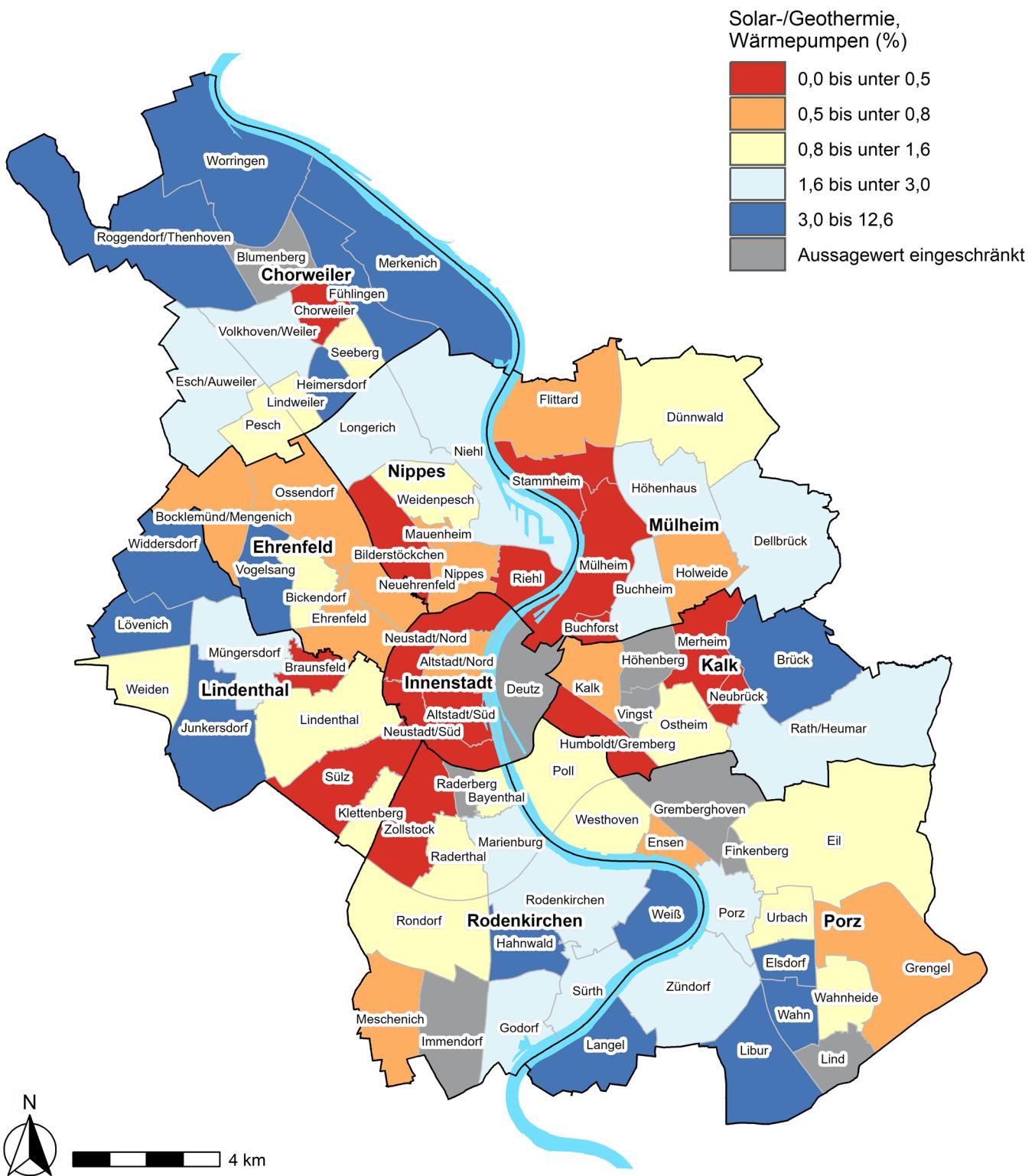


Quelle: Zensus 2022 – Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024
Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnungen)

Hinweis: Zu den fossilen Energieträgern zählen hier Gas, Heizöl, und Kohle. Zu den erneuerbaren Energieträgern zählen hier Biomasse (ohne Holz) und Biogas, Holz und Holzpellets und Solar-/Geothermie und Wärmepumpen.

¹ <https://www.stadt-koeln.de/artikel/69233/index.html> (abgerufen am 28.05.2025).

Karte 1: Wohnungen mit Solar-/Geothermie oder Wärmepumpen als Energieträger der Heizung in den Kölner Stadtteilen (%)



Quelle: Zensus 2022 – Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnungen)

Hinweis: Die Kategorie „Aussagewert eingeschränkt“ gibt an, dass der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde und deswegen nicht berichtet wird. Ein Wert von null Prozent kann tatsächlich in den Daten null sein, oder im Rahmen des Geheimhaltungsverfahrens auf null geändert worden sein.

Stadtweit machten erneuerbare Energien nur einen vergleichsweise geringen Anteil an den genutzten Energieträgern aus. Dieser Anteil variierte jedoch über die Stadtteile hinweg. Dies gilt insbesondere für Solar-/Geothermie und Wärmepumpen, die die meistgenutzten erneuerbaren Energieträger waren. Solar-/Geothermie und Wärmepumpen wurden 2022 insbesondere in Stadtteilen im Stadtrand genutzt und seltener in zentraler gelegenen Stadtteilen (Karte 1). Am höchsten lagen die Anteile in den Stadtteilen Widdersdorf (12,6 %), Hahnwald (10,8 %) und Fühlingen (10 %). In den Stadtteilen in der Innenstadt hingegen lagen die Anteile durchweg bei weniger als einem Prozent.²

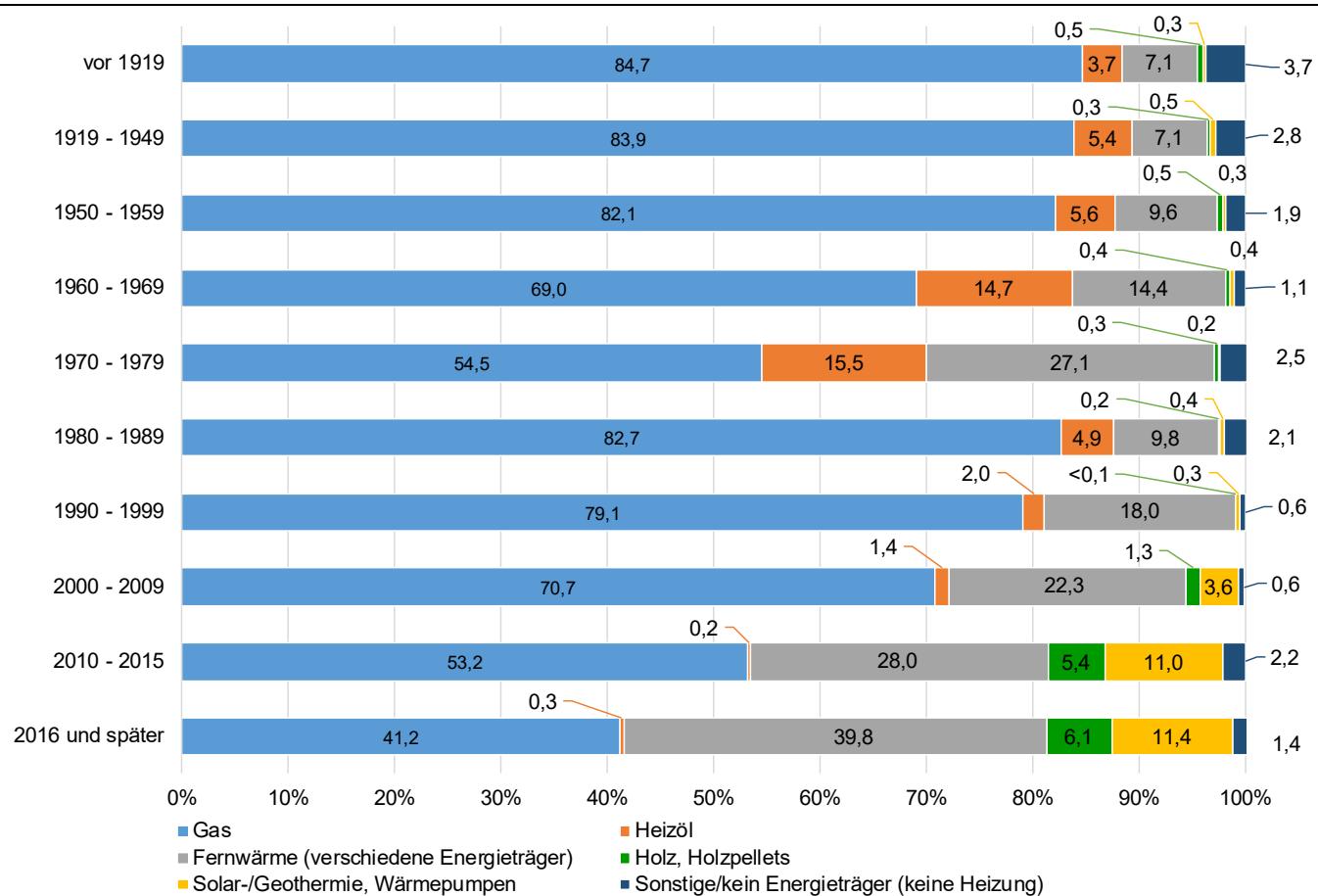
Wohnungen in neueren Gebäuden wurden öfter mit erneuerbaren Energieträgern beheizt als Wohnungen in älteren Gebäuden

In Wohnungen, die in Gebäuden lagen, die vor 1919 errichtet wurden, war Gas mit 84,7 Prozent am häufigsten vertreten. In jüngeren Baualtersklassen sank der Anteil von Gas nach und nach ab und erreichte für die Jahre 1970-1979 mit 54,5 Prozent einen Tiefpunkt. Diese Abnahme erfolgte im Wesentlichen zu Gunsten von Heizöl (von 3,7 % in den Baujahren vor 1919 auf 15,5 % in den Baujahren 1970-1979) und Fernwärme (von 7,1 % in den Baujahren vor 1919 auf 27,1 % in den Baujahren 1970-1979). Unter Wohnungen mit den Baujahren 1980 bis 1989 stieg der Anteil der mit Gas beheizten Wohnungen wieder auf 82,7 Prozent um dann wiederum bis zur jüngsten Baualtersklasse ab 2016 auf 41,2 Prozent zu sinken. Diese zweite Abnahme im Anteil der mit Gas beheizten Wohnungen erfolgte zu Gunsten von Fernwärme (von 9,8 % in den Baujahren 1980-1989 auf 39,8 % in den Baujahren ab 2016), Holz und Holzpellets (von 0,2 % in den Baujahren 1980-1989 auf 6,1 % in den Baujahren ab 2016) und Solar-/Geothermie und Wärmepumpen (von 0,4% in den Baujahren 1980-1989 auf 11,4 % in den Baujahren ab 2016) (Grafik 3).

Generell waren erneuerbare Energieträger vorwiegend in Wohnungen in Gebäuden ab dem Baujahr 2000 im Einsatz, insbesondere aber ab dem Baujahr 2010. So wurden Holz und Holzpellets, und Solar-/Geothermie und Wärmepumpen zusammen in lediglich 0,8 Prozent der Wohnungen genutzt, die sich in Gebäuden befanden, die vor 1919 errichtet wurden. Für die Baujahre 2000 bis 2009 lag dieser Wert bereits bei 4,9 Prozent, für die Baujahre ab 2016 erreichte dieser Wert 17,5 Prozent.

² Altstadt/Nord (0,5 %), Altstadt/Süd (0,2 %), Neustadt/Nord (0,3 %) und Neustadt/Süd (0,2 %). Für den Stadtteil Deutz ist der Aussagewert eingeschränkt und wird hier daher nicht berichtet.

Grafik 3: Wohnungen nach Energieträger der Heizung und Baualter des Gebäudes in Köln (%)



Quelle: Zensus 2022 – Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnungen)

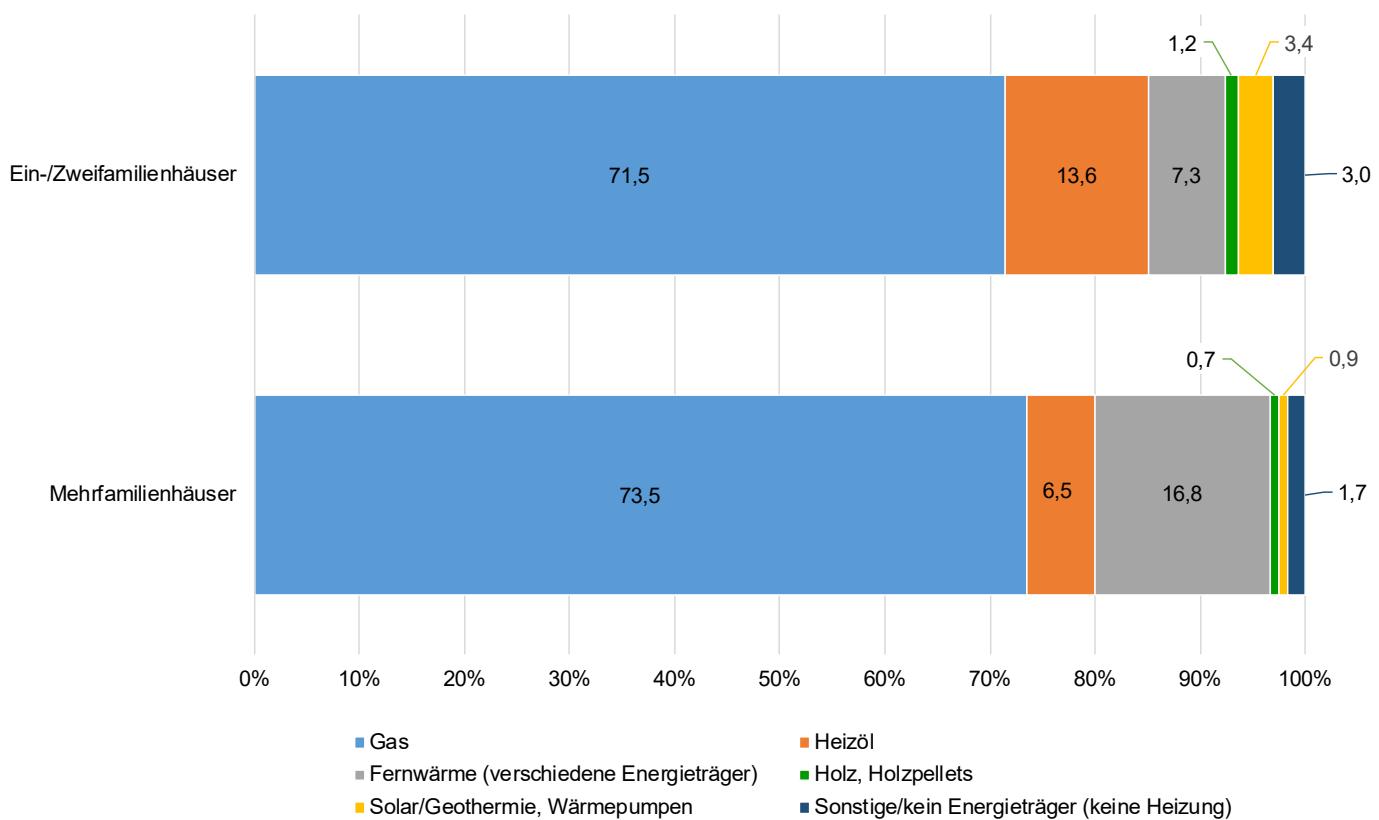
Hinweise: Abweichungen von 100 Prozent in der Gesamtsumme sind auf Grund von Rundungen möglich.

Erneuerbare Energien, aber auch Heizöl, wurden öfter in Ein-/Zweifamilienhäusern als in Mehrfamilienhäusern zum Heizen genutzt

Gas als Energieträger der Heizung wurde ähnlich oft in Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern (71,5 %) und in Mehrfamilienhäusern (73,5 %) genutzt. Dahingegen unterschied sich die Nutzung von erneuerbaren Energien, Fernwärme und Heizöl recht deutlich nach der Gebäudegröße.

Rund 17 Prozent (16,8 %) aller Wohnungen in Mehrfamilienhäusern wurden mit Fernwärme (verschiedene Energieträger) beheizt, während dies auf lediglich 7,3 Prozent aller Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern zutraf. Im Falle von Heizöl und erneuerbaren Energien stellten sich die Unterschiede umgekehrt dar. Wohnungen in Einfamilienhäusern wurden öfter mit Heizöl (13,6 %), Holz und Holzpellets (1,2 %) und Solar/Geothermie und Wärmepumpen (3,4 %) beheizt, als Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (Heizöl 6,5 %, Holz und Holzpellets 0,7 % und Solar-/Geothermie und Wärmepumpen 0,9 %) (Grafik 4).

Grafik 4: Wohnungen nach Energieträger der Heizung und Gebäudegröße in Köln (%)



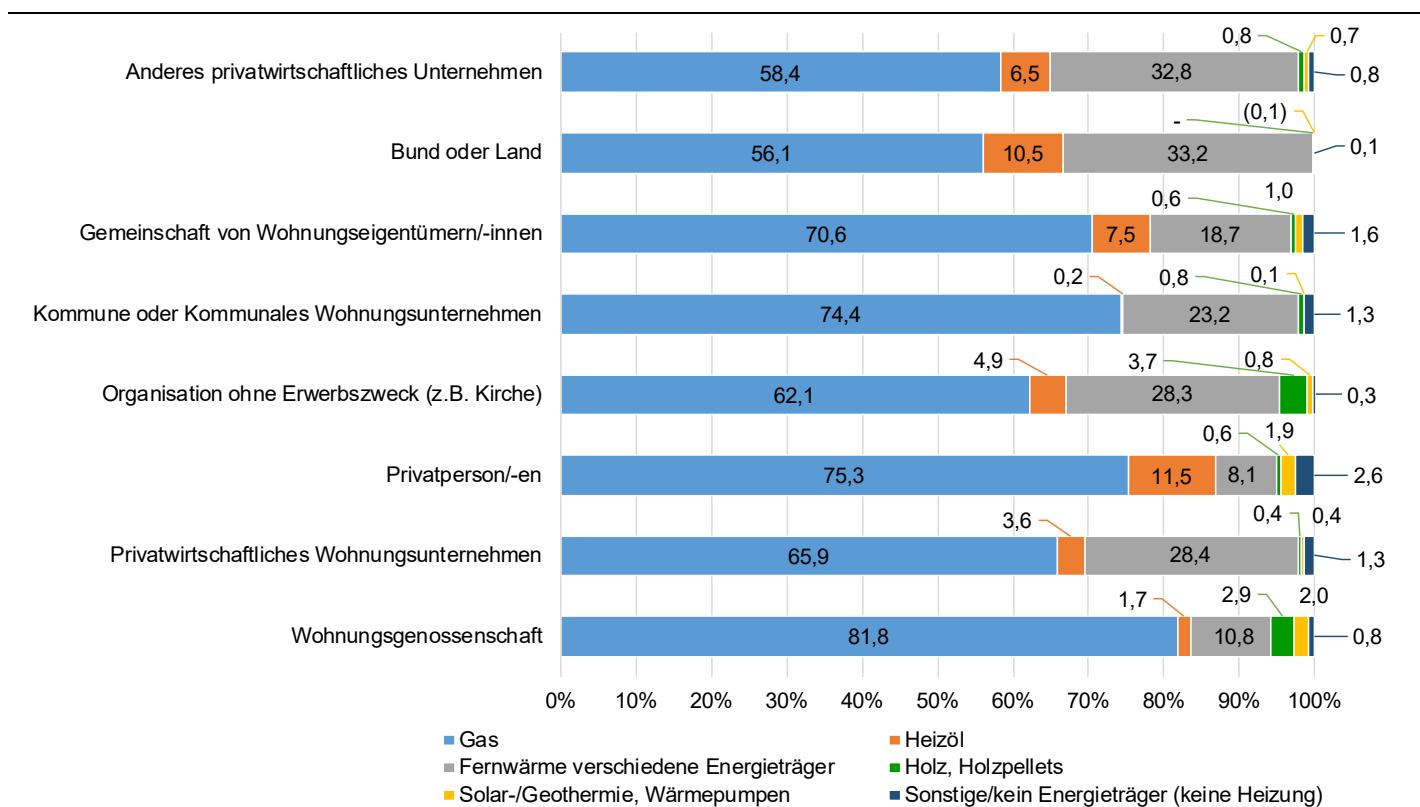
Quelle: Zensus 2022 – Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024
Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnungen)

Hinweise: Abweichungen von 100 Prozent in der Gesamtsumme sind auf Grund von Rundungen möglich.

Gas und erneuerbare Energieträger wurden am häufigsten in Wohnungen im Besitz von Wohnungsgenossenschaften genutzt

Die Art der genutzten Energieträger unterschied sich auch nach der Eigentumsform des Gebäudes, in dem sich die Wohnungen befanden. Über alle Eigentumsformen hinweg lag der Anteil der Wohnungen, in denen Gas als Energieträger genutzt wurde, bei über 50 Prozent, wobei er in Gebäuden, die im Besitz einer Wohnungsgenossenschaft waren, mit 81,8 Prozent am höchsten ausfiel. Gleichzeitig waren hier zusammengekommen auch die Anteile von Wohnungen, die mit Holz und Holzpellets (2,9 %) oder Solar-/Geothermie und Wärmepumpen (2,0 %) beheizt wurden, am höchsten. Fernwärme wurde anteilig am häufigsten in Wohnungen genutzt, die sich im Besitz von Bund oder Land (33,2 %) oder anderen privatwirtschaftlichen Unternehmen (nicht Wohnungsunternehmen, zum Beispiel Banken, Versicherungen oder Fonds) (32,8 %) befanden. Heizöl wiederum wurde am häufigsten in Wohnungen in Gebäuden genutzt, die sich im Besitz von Privatpersonen (11,5 %) oder von Bund oder Land (10,5 %) befanden (Grafik 5).

Grafik 5: Wohnungen nach Energieträger der Heizung und Eigentumsform des Gebäudes in Köln (%)



Quelle: Zensus 2022 – Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik (eigene Berechnungen)

Hinweis: Abweichungen von 100 Prozent in der Gesamtsumme sind auf Grund von Rundungen möglich. "-" Genau null oder auf null geändert. "()" Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
ISSN 2192-9726 © Nachdruck (auch auszugsweise)
nur mit Quellenangabe 13/15/06.2025